

= [„Soldaten hören Siegesglocken“ . . .] Der „Sim-
plizissimus“ bringt folgendes Gedicht von Peter Scher,
Landsturmann in Neuburg an der Donau:

Wir kommen vom Schießen den Dorfweg her
und biegen in die Stadt;
heut trag' ich fester mein Gewehr,
und der Tornister drückt nicht halb so schwer,
als wenn man schlecht geschossen hat.

Wir stolpern schweigend wiesenlang;
der Regenwind bringt Gräserduft.
Ganz vorn im Zug probiert ein Mann Gesang
(schon gibt er's wieder auf, der Schuft!)

Auf einmal — Glodenklang!

Da — hoch am Schloß — die Fahne fliegt!
Ein Sieg! spricht ein Soldat und lauscht,
Wie hell und kinderfröh die Donau rauscht,
wenn Deutschland siegt.

Und weiter geht's im Takt und Schritt —
da müssen alle Zivilistenherzen mit;
ein jeder fühlt sich mutig und bewehrt
und mächtig angepakt vom Geist
wenn der Soldat, gleichwie ein Schwert,
ein Lied sich aus der Seele reißt —
ein Siegeslied.